



**BAUSTEIN 9**

Ganztag

## Der Ganzttag an der Sophie-Scholl-Gesamtschule

Der Ganzttagserlass aus dem Jahr 2003 sieht vor, dass verlässliche Schulzeiten im Rahmen des Ganztages gesichert sein müssen.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres erfolgt eine Bedarfsermittlung bei allen Eltern der Schüler\*innen aus dem 5. und 6. Jahrgang. An vier Nachmittagen – außer am Konferenznachmittag – betreuen unsere Sozialarbeiter\*innen und die Sozialpädagog\*innen oder Lehrer\*innen die Kinder, die zur Ganztagsbetreuung angemeldet wurden und ermöglichen bis zum Ende des Schultages fachliche oder überfachliche Lernangebote. Hier kommen vor allem Materialien zum selbstständigen Üben und Lernen zum Einsatz.

Das Gebäude ist für Schüler\*innen ab 8.00 Uhr geöffnet. Der Unterricht beginnt um 8.20 Uhr und endet für die Sekundarstufe I an 3 Tagen um 15.25 Uhr, freitags um 14.25 Uhr und dienstags um 13.15 Uhr. In der Sekundarstufe II endet der Unterricht teilweise um 16.45 Uhr.

### Lernzeiten in der Sekundarstufe I

Das pädagogisch-didaktische Konzept unserer Schule sah seit der Gründung am 01.08.1990 neben Unterrichtsstunden bereits Lern- und Arbeitszeiten im gebundenen Ganzttag vor. Dabei spielten Erkenntnisse der Rhythmisierung eines schulischen

Ganztags eine große Rolle: diese Stunden, sofern möglich, lagen nach der Mittagspause oder auch am Vormittag.

Mit dem Erlass vom 05.05.2015 traten an Ganztagschulen in der Sekundarstufe I Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben. „Die Lernzeiten sind so in das Gesamtkonzept des Ganztags zu integrieren, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.“ (§ 9 Abs.1 und 3 SchulG NRW)

In den Schuljahren 2016-2018 übernahm die Steuergruppe unserer Schule in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, mit Schüler\*innen aus allen Jahrgängen sowie Eltern die Entwicklungsarbeit hin zu einem neuen Lernzeiten-Konzept.

Die Ziele wurden entlang unseres Schulprogramms (siehe Baustein 1 „Leitsätze zur Bildung und Erziehung“, hier speziell Leitsatz 4, 6 und den Leitlinien zum Zusammenleben in der Sophie-Scholl-Gesamtschule) formuliert:

„Wir begleiten Schüler\*innen vom angeleiteten Arbeiten hin zum selbstgesteuerten Arbeiten und Lernen. Dabei erhalten individuelle Förderung und Forderung einen hohen Stellenwert.“

Folgendes Lernzeiten - Konzept wurde mit allen Beteiligten verabschiedet:

Ziel ist es, Schüler\*innen von Klasse 5 an zunehmend beim selbstverantwortlichen und selbstständigen Arbeiten zu unterstützen und zu begleiten.

In den Lernzeitenstunden mit neuem Namen „EVA“ haben Schüler\*innen Zeit Lernaufgaben aus den verschiedenen Fächern zu erledigen sowie frei gewählte Themen zu bearbeiten. Neben den zunächst bearbeitenden Pflichtaufgaben stehen den Schüler\*innen auch differenzierte Aufgaben zur Verfügung. **Projektthemen können ab Jahrgang 7 selbst** gewählt werden. Darüber hinaus werden Themen in Fachkonferenzen und Jahrgangsteams gesammelt. Ein erstmalig neu eingerichteter **„Kreativtag“** ermöglicht Wertschätzung und Präsentation in einem größeren Rahmen (Jahrgangsteam, gesamte Schüler- und Elternschaft).

Der festgelegte, ritualisierte und visualisierte Ablauf der Lernzeit mit verschiedenen Phasen (Organisations-, Arbeits-, Reflexionsphase) sorgt für effektives Arbeiten. Die Lernzeiten, die im Stundenplan fest verankert sind, tragen zudem dazu bei, dass das selbstgesteuerte Lernen konsequent eingeübt wird und einen hohen Stellenwert hat.

Die verschiedenen Phasen der Lernzeit spiegeln sich in der Arbeit mit dem **Logbuch** (siehe auch Baustein 5) wider. Zu Beginn der Stunde ist Zeit eingeplant, um das angestrebte Lernziel zu formulieren. Erledigte Aufgaben werden im Verlauf der Stunde abgehakt. Am Ende der Stunde gibt es eine festgelegte Zeit, um über den Lernerfolg zu reflektieren und auch dies im Logbuch festzuhalten.

**Bewegungspausen** sollen vor allem in den unteren Jahrgängen eingebaut werden.

Diese EVA-Stunden werden von den Klassenlehrer\*innen betreut, die dadurch einen besseren Blick auf das Arbeitsverhalten in ihrer Klasse erhalten. Fördern und Fordern in Bezug auf Selbstständigkeit kann so noch individueller erfolgen.

Eine **1. Evaluation** erfolgte bereits mit Hilfe von Fragebögen aus **IQES** (digitale Arbeits- und Lernplattform für zukunftsgerichtete Schulentwicklung).

Folgende Ergebnisse konnten beschrieben werden:

Sowohl ein Großteil der Schüler\*innen als auch der Lehrer\*innen sind der Meinung, dass während der neu strukturierten EVA-Stunden eine Arbeitsatmosphäre herrscht, bei der sich alle gut konzentrieren können. Die Möglichkeit, auch in den „Freien Lernorten“ arbeiten zu können, fördert dies zusätzlich. Die drei Phasen werden von den Schüler\*innen als angemessen betrachtet. Die Mehrheit der Lehrer\*innen nutzt das Klassenlogbuch regelmäßig und trägt die EVA-Aufgaben ein.

Wenn in Vertretungsstunden kein Material vorliegt, arbeiten die Schüler\*innen an den EVA-Aufgaben.

Diese Erkenntnisse sind Grundlage für eine Optimierung des Lernzeitenkonzepts (siehe Baustein 3 Evaluation)

**Was können Schüler\*innen während der Mittagspause unternehmen?**

## **Mittagessen in der Mensa**

In der Mittagspause haben zunächst Schüler\*innen der 5. und 6. Jahrgänge die Möglichkeit, ohne die Älteren zu essen und danach die Freizeiträume aufzusuchen.

Jeden Mittag gibt es drei Menüs zur Auswahl, eins ist immer vegetarisch. Zusätzlich bietet die Mensa ein Salatbuffet an.

Eltern sowie Schüler\*innen haben die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit dem Mensaverein auf das Essensangebot Einfluss zu nehmen und sich zu engagieren.

## **Frühstück, Snacks und Kleinigkeiten in der Cafeteria**

Hier gibt es neben Säften, Mineralwasser, Milchgetränken, Tee und Kaffee auch Obst, Joghurts, Müsli, belegte Brötchen, verschiedenes Gebäck und Süßes zu kaufen.

## **Offene Mittagsangebote (OMA) und Arbeitsgemeinschaften (AG)**

### **OMAs im Gebäude:**

In jedem Gebäudetrakt werden in der Mittagspause der Spielraum (Obergeschoss) und der Freizeitraum (Untergeschoss) geöffnet. Im Spielraum, der im 5. und 6. Jahrgang von einer Sozialpädagogin betreut wird, haben Schüler\*innen die Möglichkeit, in Sitzcken zu plaudern oder sich

mit Gesellschafts-, Kartenspielen und Billard zu beschäftigen. Im Freizeitraum stehen ihnen neben Kickern auch Tischtennisplatten zur Verfügung.

In den Jahrgängen 7 und 8 können ebenfalls Tischtennisplatten genutzt werden.

Im 9. und 10. Jahrgang befindet sich im Freizeitraum ein Billardtisch.

Mädchen und Jungen, die gerne unter sich sein möchten, haben die Möglichkeit den Mädchen- bzw. Jungenraum aufzusuchen.

Hier finden sie Beschäftigungen, die ihren Interessen entgegenkommen.

Im Jungenraum hängen zum Beispiel aktuelle Ergebnisse der Fußballbundesliga aus, hier kann Tipp-Kick gespielt werden. Dabei sind der Abbau von Aggressionen und Erfahrungen mit der eigenen Kraft neben dem Spaß noch weitere Ziele.

Mädchen können im Mädchenraum über Mädchenthemen ungestört reden, sich über ihre Stars unterhalten, aber auch über ihre Probleme mit der zuständigen Ansprechpartnerin reden.

Für den 5. und 6. Jahrgang findet in der Sporthalle Sport in der Mittagspause unter dem Thema „Ballspiele“ statt.

Die Computerräume sind ganztägig geöffnet. Hier haben Schüler\*innen die Möglichkeit im Internet zu recherchieren, Texte anzufertigen und Sprachübungsprogramme durchzuführen.

Ebenso kann die Bibliothek in der Mittagspause sowohl zur Recherche als auch zum entspannten Lesen genutzt werden. Eine gemütliche „Lesecke“ zur Selbstnutzung aber auch für Vorleserunden durch ältere Schüler\*innen sowie Eltern ist zurzeit in Planung.

Oberstufenschüler\*innen und steht zurzeit die Bibliothek im Hauptgebäude zur Verfügung.

### **OMAs außerhalb des Gebäudes:**

Schüler\*innen dürfen sich während der Mittagspause auf ihrem Schulhof aufhalten oder zum Bolzplatz gehen. Sie können sich bei der Aufsicht Fußbälle, Basketbälle, Tischtennisschläger und -bälle sowie verschiedene Freizeitspiele ausleihen.

### **Innerschulische Ausbildungen und Engagement im Ganzttag**

*„Wir müssen also unsere Ansichten allgemeiner fassen und in unserem Schüler den Menschen an sich sehen, der allen Zufällen des Daseins ausgesetzt ist.“*

Jean-Jacques Rousseau „Émile ou l'éducation“ (1762)

Szenen aus dem Alltag: durch Zufall nach dem Mittagessen auf dem Schulhof in einen Streit verwickelt werden, ebenso zufällig im Treppenhaus stolpern und so fallen, dass etwas blutet oder sehr schmerzt und zuletzt aus Langeweile in der Mittagspause in die Sporthalle schlendern und dort aktive Schüler\*innen zu sehen, die mit Jüngeren z.B. Korbball spielen?

In den drei beschriebenen Situationen gehen zahlreiche Schüler\*innen in die Verantwortung, sie setzen sich für Gerechtigkeit, Soforthilfe und soziales, sportliches Miteinander ein.

Unsere innerschulischen Ausbildungen zu Streitschlichter\*innen, Schulsanitäter\*innen und Sporthelfer\*innen, die Lehrer\*innen gewährleisten, bilden das Fundament dafür.

### **Streitschlichter\*innen**

Die Streitschlichterausbildung unserer Schüler\*innen vermitteln in einem Training, mit Konflikten eigenverantwortlich und konstruktiv umzugehen.

Die Schüler\*innen werden an insgesamt sechs Ausbildungstagen zu Streitschlichtern ausgebildet, die sich im 5er- und 6er-Jahrgang betätigen.

Innerhalb der Ausbildung werden Grundsätze von Kommunikation aufgezeigt, Techniken zur Lösung von Konflikten vermittelt und eingeübt sowie in regelmäßigen Rollenspielen potenzielle Streitfälle geschlichtet.

Jede\*r Schüler\*in übernimmt außerdem einen Hofpausen- und einen Mittagspausendienst, in dem er für die jüngeren Schüler\*innen im Streitschlichterraum, auf dem Schulhof und im Spielraum 5/6 erreichbar ist und, wen nötig, Streit schlichten und Probleme lösen kann.

Die Streitschlichter\*innen sind über einen Zeitraum von zwei Jahren tätig und engagieren sich neben ihrer Streitschlichterposition auch als Paten für die Neuankömmlinge. Dabei helfen sie den neuen Schüler\*innen, sich in den ersten Wochen des neuen Schuljahres zu orientieren, Orte und Wege zu finden, Ansprechpartner zu suchen und Fragen zu beantworten.

### **Sanitätsdienst**

Der Schulsanitätsdienst ergänzt die Erste-Hilfe-Versorgung an der Schule. Schüler\*innen sowie Lehrer\*innen, werden durch zwei Kooperationslehrerinnen und Erste Hilfe Ausbilderinnen befähigt im Rahmen der Schule die Erstversorgung aller am Schulleben beteiligten Menschen zu gewährleisten. Bei Verletzungen, Krankheit oder Unfällen können sie durch die Ausbildung in einem Erste-Hilfe-Kurs kompetent helfen.

Des Weiteren unterstützen und betreuen die Schulsanitäter\*innen während den Hof- und Mittagspausen verletzte oder verunfallte Schüler\*innen. Bei Bedarf sind sie auch während der Unterrichtszeit über das Sekretariat erreichbar. Hierfür stehen besondere Handys zur Verfügung, mit denen sie alarmiert werden können, um in besonders schwierigen Fällen das Sekretariat bei der Erstversorgung zu unterstützen.

Jede Woche treffen sich die Kooperationslehrerinnen mit den Schulsanitäter\*innen

in einer Mittagspause, um organisatorische Absprachen zu treffen, Materialbestellungen abzustimmen, Erste Hilfe Einheiten theoretisch und praktisch zu wiederholen und über einzelne Vorfälle der vergangenen Woche zu sprechen.

So sind diese Schüler\*innen innerhalb und außerhalb der Schule aktiv und gewährleisten die Erstversorgung bei Fußballturnieren, beim Sportfest, durch das Auffüllen der Erste Hilfekästen in den unterschiedlichen Räumen oder z. B. beim „Berufsparcours“ im Bereich der Berufsorientierung für den 8. und 9. Jahrgang.

Ziel des Sanitätsdienstes ist eine umfassende Erstversorgung an der Schule zu ermöglichen, Schüler\*innen zu ermutigen, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen und das soziale Miteinander zu fördern.

Wer Schulsanitäter\*in werden möchte, kann ab Jahrgang 8 einen Erste-Hilfe-Kurs besuchen und danach aktiv in allen Bereichen teilnehmen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich als Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes im eigenen Kreisverband zu engagieren und sich dort weiterzubilden.

## **Sporthelfer\*innen**

Wir bilden jedes Jahr interessierte Schüler\*innen ab dem 8. Jahrgang aus, die bereit sind, Sportangebote für sich und andere zu planen, zu organisieren und durch-

zuführen. Dabei spielen Motivation und Bereitschaft, für das System Verantwortung zu übernehmen, eine große Rolle.

Einsatzmöglichkeiten nach der Ausbildung sind derzeit:

- Hilfsfunktion im Unterricht und in Schulsportgemeinschaften
- Pausensport
- Sportveranstaltungen der Schule (z.B. Unterstützung bei Sportfesten, Wettkämpfen, Projekttagen/-wochen, Turnieren, Bundesjugendspielen)
- Eigene Ideen der Sporthelfer\*innen

Die Gesamtverantwortung liegt selbstverständlich in den Händen der Fachlehrer\*innen sowie der Schulleitung.

Die Ausbildung umfasst ca. 40 Unterrichtsstunden und findet zum Teil in der Schule unter Leitung von 2 Sportlehrer\*innen statt. Ein Qualifikationsnachweis wird von der Sportjugend NRW ausgestellt. Er entspricht dem Gruppenhelferschein I und ermöglicht den Jugendlichen auch einen Einsatz als Gruppenhelfer\*in im Verein.

## **Schulfeste**

Jedes Jahr im Januar stellt sich die Sophie-Scholl-Gesamtschule der Öffentlichkeit mit einem **Tag der offenen Tür** vor. Insbesondere Eltern, Schüler\*innen der 3. und 4. Schuljahre werden hierzu eingeladen, sich über den Schulalltag unserer Gesamtschule

zu informieren. An diesem Tag finden gekürzte Unterrichtseinheiten im 5. Jahrgang statt, in denen die Besucher Gelegenheit haben, den Unterricht selbst mitzuerleben. Schüler\*innen stellen ein Programm zusammen, das in der Mensa aufgeführt wird. Schulleitung, Lehrer\*innen, Mitarbeiter\*innen des Sekretariats, aber auch Eltern, deren Kinder die Schule schon besuchen, stehen zur Verfügung, Fragen zu beantworten und über die Schule zu informieren.

Schüler\*innen, darunter auch Kinder aus dem 6. Jahrgang, führen Gäste durch unser Gebäude und erläutern Fach- und Ganztagsräume.

Eltern sorgen mit einem kalten Büffet und Getränken dafür, dass sich die Gäste in der Mensa ausruhen und stärken können. Die Einnahmen dieses Tages kommen dem Förderverein unserer Schule und damit den Schüler\*innen zugute.

Alle zwei Jahre findet **wechselweise ein Sommer- oder Herbstfest** statt. Eltern, Geschwister, Freunde sowie alle interessierten Bürger\*innen werden eingeladen, mitzufeiern. Das bunte Eröffnungsprogramm in der Mensa wird von Schüler\*innen unserer Schule gestaltet. Jede Klasse plant mit ihren Klassenlehrer\*innen, mit welchem Programm sie die Besucher unterhalten oder informieren können. Neben den Unterhaltungsangeboten gibt es informative Darstellungen von Projektergebnissen, die einzelne Klassen im Unterricht erarbeitet haben. Aktuelle Themen werden von den Schüler\*innen vorbereitet und den Besuchern vorgestellt. Die kleinsten Besucher

werden durch eine von Schüler\*innen organisierte Kinderbetreuung angesprochen. Auch beim Schulfest sorgen die Eltern mit ihren Kuchen- und Salatspenden für das leibliche Wohl der Gäste und unterstützen damit finanziell den **Förderverein** unserer Schule.

## **Vereine an der Schule**

### **Förderverein**

Der Förderverein der Sophie-Scholl-Gesamtschule wurde 1990 von Eltern gegründet und unterstützt die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule in vielfältiger Weise, z.B. durch Anschaffung zusätzlicher Geräte, Spiele, Bücher, Lehr- und Lernmittel usw. Darüber hinaus wird bedürftigen Schüler\*innen die Teilnahme an schulischen Veranstaltungen ermöglicht, auch die Arbeitsgemeinschaften sind oft auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Diese Aufgaben sind mit den Mitgliedsbeiträgen allein nicht zu bewältigen. Aus diesem Grunde organisiert der Förderverein verschiedene schulische Feste (siehe Schulfeste). Damit die vielfältigen Aufgaben erfüllt werden können, ist die Mitarbeit und Unterstützung aller Eltern erforderlich, z.B. durch Spenden, durch eine Mitgliedschaft (Mindestbeitrag 13 € jährlich) und/ oder durch die Mithilfe bei Festen und Veranstaltungen.

Der Vorstand besteht aus sechs ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, von denen fünf Mitglieder der Elternschaft und ein Mitglied der Lehrerschaft angehören.

### **Mensaverein**

Der Mensaverein wurde im Jahr 1995 ebenfalls aus einer Elterninitiative gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, unsere Schüler\*innen gesund, aber auch schmackhaft und zu sozialen Preisen zu ernähren.

Im Herbst 1996 wurde die Mensaküche in Betrieb genommen. Seitdem versorgt sie unsere Schüler\*innen mit dem Mittagessen und bewirtschaftet die Cafeteria. Das Mittagessen finanziert sich aus dem Verkauf im Abonnement. Es besteht die Wahl zwischen täglichem Essen oder auch nur an drei oder vier Tagen in der Woche. Täglich werden vier verschiedene Essen, darunter eines ohne Schweinefleisch und ein vegetarisches Gericht, angeboten. Zu jedem Essen gibt es einen Nachtisch und ein Getränk.

Die Mitarbeiterinnen des Mensavereins stammen zum großen Teil aus der Elternschaft der Schule. Der Mensaverein wird von einem ehrenamtlich tätigen Vorstand vertreten, der aus drei Mitgliedern besteht.

### **Förderverein für Patenschaften und soziale Projekte**

Die Gründung eines neuen Fördervereins für Patenschaften und soziale Projekte dient der Gemeinnützigkeit und entstand im Zusammenhang mit der Arbeit als Patenschule im Virunga Nationalpark in Vitsumbi. Die Vermittlung unserer Partnerschule kam zustande durch die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Marlene Zähler, die das so genannte Congohoundprojekt leitet, welches durch unsere Schülerschaft ebenfalls unterstützt wird.

Der Verein befindet sich noch im Aufbau, ist aber bereits im Amtsgericht Wuppertal eingetragen, Vorstandssitzungen finden momentan vierteljährlich statt.

Ziel unseres neu gegründeten Vereins ist es, vor allem durch finanzielle Spenden, unsere Partnerschule im Kongo und das Projekt Congohounds zu unterstützen.

In Planung dafür sind Werbe- und Spendenkampagnen, um Klassen, Schüler, Lehrer und Eltern zu motivieren, z.B. eine Patenschaft für ein Kind im Kongo zu übernehmen.